INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	13
1. Die Einheit des Lebens und Differenzbewusstsein	13
2. Identität und Differenz	20
3. Moral – Religion – Kultur	28
A. DIFFERENZBEWUSSTSEIN IM HORIZONT DER MORAL (IMMANUEL KANT)	39
I. Kant als Philosoph der Differenz	39
II. Freiheit und das Böse	46
1. Der Begriff der Freiheit	46
a Die Freiheit als ein Begriff der theoretischen Vernunft	47
b Der Begriff der Freiheit in seiner negativ-praktischen Bedeutung	51
c Der Begriff der Freiheit in seiner positiv-praktischen Bedeutung	53
2. Das Gute und das Böse	58
a Das Gute und das Böse als Objekte der praktischen Vernunft	60
b Das Gute und das Böse als Bestimmungen des Willens	63
c Die Urteilskraft der praktischen Vernunft	66
d Der Hang zum Bösen	68
e Das radikal Böse und die menschliche Natur	72
III. Gott und das Böse	77
1. Der Begriff Gottes	77
a Gott als Ideal der reinen Vernunft	78
b Das Dasein Gottes als ein Postulat der reinen praktischen Vernunft	81

2. Dasein Gottes und moralischer Religionsbegriff	86
a Der Sohn Gottes	88
b Das Reich Gottes	89
3. Das gute und das böse Prinzip	92
a Die Vorstellung des guten Prinzips	94
b Die Vorstellung des bösen Prinzips	95
c Sollen und Können	96
d Die Hoffnung	97

IV. Identitätsbalance und moralische Grundnorm 100

**B. DIFFERENZBEWUSSTSEIN IM HORIZONT DER GLAUBENSGEWISSHEIT
(MARTIN LUTHER) 107**

I. Luther als Theologe der Unterscheidung 107

II. Glaubensgerechtigkeit und Sündenbewusstsein 118

1. Gesetzesoffenbarung und Sündenbewusstsein	124
a Moralisch-metaphysisches und geistlich-theologisches Gesetzesverständnis	124
b Gesetz und Evangelium	129
c Gotteserkenntnis und Selbsterkenntnis im Modus des Gesetzes	133
d Überliefertes und natürliches Gesetz	137
2. Glaubensgerechtigkeit und Sündenbekenntnis	142
a Die Offenbarung des Evangeliums und seine Funktion	143
b Gottesglaube als Vollzugsform des Evangeliums	147
c Gottes Gerechtigkeit als Glaubensgerechtigkeit	151
d Glaubensgerechtigkeit und Sündenbekenntnis	156
e Erkenntnis, Bekenntnis und Bitte	160
3. Zur Verhältnisbestimmung von Glaubensgerechtigkeit und Sündenbewusstsein: die Asymmetrie des simul iustus et peccator	164
a Werkgerechtigkeit und Glaubensgerechtigkeit	168
b Der Gerechte als Sünder	171
c Der Sünder als Gerechter	174
d Die Asymmetrie des simul und der Wirklichkeitsgehalt der Hoffnung	176

4. Strukturen des Sündenbewusstseins	179
a Die Ambivalenz der Selbstsicherheit zwischen Hochmut und Verzweiflung	180
b Unglaube und Ungerechtigkeit als Grundformen der Sünde ..	184
c Die Relationsstruktur des Sündenbegriffs	186
d Luthers Neuausrichtung des Sündenbegriffs: das peccatum radicale als peccatum originale	190
e Der Begriff der incurvatio in se ipsum und die Dynamik des Selbstverhältnisses	195
5. Anthropologische Transformationen	198
a Das anthropologische Grundmodell	199
b Die Neuausrichtung der Anthropologie	206
c Strukturen der Identität	208
III. Glaubensgerechtigkeit und Ungewissheitserfahrung	214
1. Die doppelte Dialektik der Offenbarung	226
a Der Begriff der Dialektik	226
b Die Dialektik der Differenz	228
c Die Dialektik der Synthese	232
d Die doppelte Relationsstruktur der Offenbarung und die Dialektik des Sündenbegriffs	234
2. Der Aufbau der Gewissheit: Erkennen, Verstehen, Deuten	239
a Die Struktur der Gewissheit	239
b Erkennen und Schrift	245
c Verstehen und Christus	250
d Deuten und Taufe	254
3. Gewissheit und Ungewissheit	261
a Gewissheit und praktische Selbstrepräsentanz	262
b Das Bewusstsein radikaler Ungewissheit	264
c Ungewissheit und Schuld	266
4. Ungewissheit und Verborgenheit	268
a Die Struktur der Bewusstseinsdifferenz	269
b Die Verborgenheit der Offenbarung	272
c Die Verborgenheit der Verborgenheit	278

5. Prädestination und das Böse	287
a Glaubensgewissheit und Prädestination	288
b Gott und das Böse	292
IV. Gebet und Individualität	297
1. Sünde und Ungewissheit	297
2. Rede Gottes und Rede des Menschen	300
3. Gebet als Grundform christlicher Existenz	302
4. Individualität – Gewissheit – Freiheit	306
C. DIFFERENZBEWUSSTSEIN IM HORIZONT DER KULTUR (CHARLES TAYLOR)	311
I. Identität und Kultur	311
II. Identität des Selbst	318
1. Identität und Selbst im Horizont eines hermeneutischen Wissenschaftsverständnisses	318
2. Interpretation und Bedeutung	331
3. Identität und ›Ontologie‹ des Guten	342
a Schwache und starke Wertungen	342
b Identität und moralischer Raum	348
c Lebensgüter – Hypergüter – konstitutive Güter	354
4. Identität und Artikulation	359
a Das best-account-Prinzip (BA-Prinzip)	359
b Dialektik der Artikulation	363
c Artikulation und Inartikulation	376
5. Narrative Identität	379

III. Der Grundkonflikt der Moderne	388
1. Grundzüge der Moderneanalyse Taylors	388
2. Gegenläufige Tendenzen	401
a Aufklärungsnaturalismus	401
b Romantischer Expressivismus	406
c Differenz und Versöhnungsbewusstsein	413
IV. Auseinandersetzungen um den Aufklärungsnaturalismus ...	421
1. Die Ambivalenz der Moderne	421
2. La lotta continuata	424
a Individualismus und Authentizität	424
b Technische Vernunft und instrumentelle Rationalität	428
c Fragmentierung der Gesellschaft und Ambivalenz der Freiheit	431
V. Anerkennung – Liebe – Transzendenz	440
1. Identität und Anerkennung	440
2. Identität und Liebe	451
3. Immanenz und Transzendenz	455
D. LEBEN IN DIFFERENZ	473
1. Differenz und Existenz	475
2. Differenz und Schuld	483
3. Differenz und Versöhnung	492
4. Leben in »orientierter Differenz«	500
LITERATURVERZEICHNIS	505